

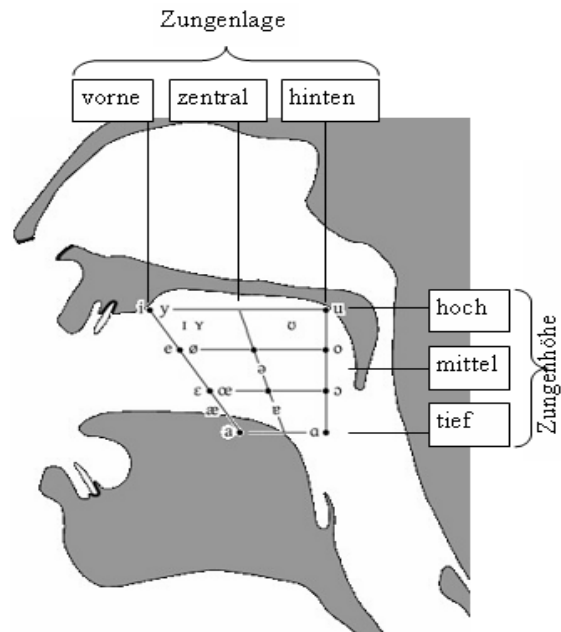
Handout Aussprache

Die folgenden Aussprache-Regeln (Orthoepie) für die deutsche Standardlautung nehmen jeweils Bezug auf die Orthografie des Deutschen, da die Standardlautung bewusst schriftnah festgelegt ist. Damit Sie systematisch nachvollziehen können, wo welcher Laut gebildet wird, finde Sie bei den einzelnen Punkten auch immer die Zuordnung zu den Symbolen des Internationalen phonetischen Alphabets.

Die Vokale

Die Vokale werden gebildet, indem die Ausatemluft durch den Mundraum fließt, der je nach Vokal spezifisch geformt ist. Bei den vorderen Vokalen ist der vordere Teil der Zunge gehoben, bei den hinteren Vokalen der hintere Teil und bei den Mittelzungenvokalen bewegt sich der mittlere Teil der Zunge. Die Zungenspitze aber liegt bei allen Vokalen immer ohne Druck an den unteren vorderen Schneidezähnen an.

Die Graphik rechts zeigt, wo welcher Vokal gebildet wird und welches Symbol ihm im internationalen phonetischen Alphabet zugeordnet wird.



- **Das Deutsche kennt nicht nur a,e,i,o und u, sondern insgesamt 16 Vokale**

Für jeden Vokalbuchstaben im Deutschen Alphabet gibt es mindestens zwei Arten, wie dieser ausgesprochen werden könnte. Entweder er wird lange und gespannt (sog. Langvokale) oder aber er wird kurz und weniger gespannt (sog. Kurzvokale) ausgesprochen. Die Vokallängen sind entscheidend für den Sinn einer Äußerung. So besitzen Saat und satt zwei unterschiedliche Vokale und können daher klar voneinander unterschieden werden.

Kurzvokale sprechen wir immer dann, wenn im Schriftbild der Silbe ein Doppelkonsonant, wie z.B. stumm, matt oder Stoff, oder überhaupt mehr als ein Konsonant folgt, wie z.B. wirkt, hart oder Schmutz.

Langvokale sprechen wir immer dann, wenn im Schriftbild kein oder nur ein Konsonant hinter dem Vokal folgt, wie z.B. wo, lag oder Hut, außerdem immer dann, wenn ein Dehnungs-h auf den Vokal folgt, wie z.B. Lehm, Mohn oder sah, oder wenn wir einen Doppelvokal, wie z.B. Saal, oder ein -ie sehen, wie z.B. schriebst.

Besonderheiten sind, dass für die Aussprache -ch und -ck als zwei Konsonanten zählen, die Wörter mich oder Lack werden also mit kurzen Vokalen gesprochen.

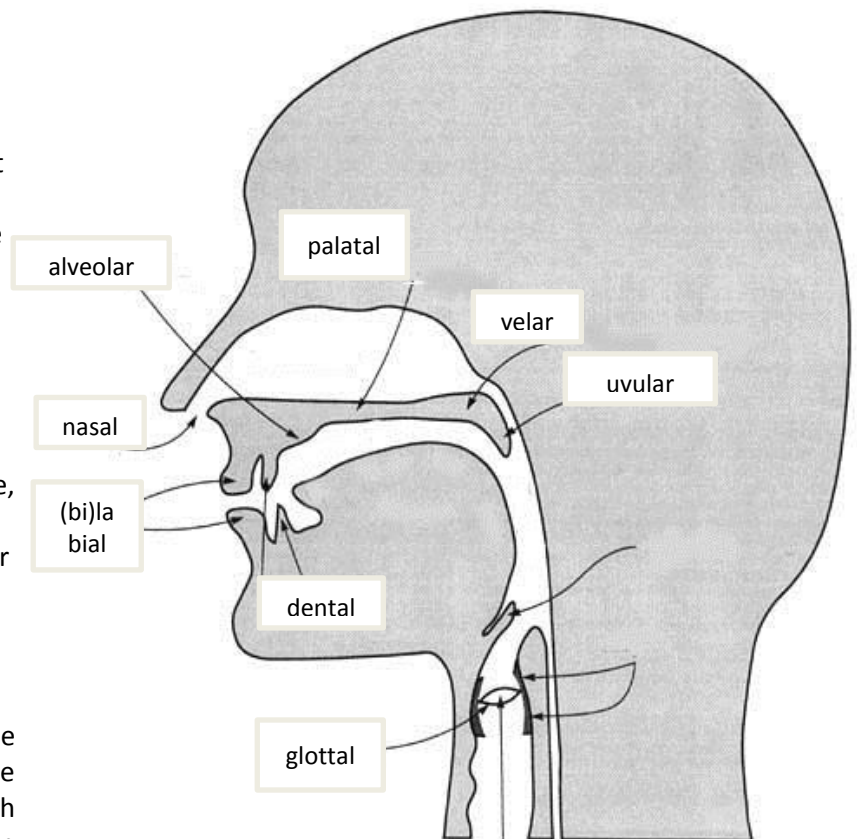
Neben Kurz- und Langvokalen gibt es auch zwei sog. **Schwalaute**. Dies sind sehr entspannt ausgesprochene Laute, die kaum Zungenbewegung erfordern. Der Mund ist dafür halbgeöffnet. Diese Vokale kommen nur in unbetonten Silben vor. Der eine Schwalaut taucht z.B. in den Vorsilben be-, ge- und in den Nachsilben -e oder -en auf. So z.B. gleich zwei Mal in den Wörtern bedenken, Geräte oder Lagebesprechung. Der andere ist ein Ersatz für das r.

- Vor einem Vokal im Anlaut ist ein leiser Ploplaut hörbar

Bevor wir einen Vokal im Anlaut äußern, werden die Stimmlippen auseinandergesprengt, was eine Art Ploplaut (er wird Glottisschlag genannt) hervorruft. Wichtig ist, dass dieses Ploppen sanft geschieht, also nicht übertrieben gespannt durchgeführt wird, da dies die Stimmlippen anstrengt. Anlautende Vokale werden im Deutschen immer mit Glottisschlag neu eingesetzt, so z.B. Ast, beurlauben, verehren.

Konsonanten

Die Konsonanten werden gebildet, indem die Ausatemluft durch den Mundraum fließt, aber irgendwo in ihrem Fluss stark behindert wird. Auf welche Weise die Behinderung der Luft stattfindet und welche Art von Geräusch dadurch entsteht, ist für jede Zeile in der linken Spalte der Tabelle aufgeführt. Die Spalten der Tabelle repräsentieren die Orte, an denen ein Laut jeweils gebildet wird. Dabei sind die Orte ganz links die vordersten Artikulationsgebiete, also Lippen und Zähne, die Orte ganz rechts die Gebiete, die sich von den Lippen aus gesehen sehr weit hinten befinden, also hinterer Gaumen oder Rachen. Die Symbole für die Laute sind die des internationalen phonetischen Alphabets.



Plosive: Das jeweils artikulierende Organ legt sich mit Spannung an die Artikulationsstelle an, lässt hinter sich die Luft stauen und löst diesen Verschluss explosionsartig. Behaucht werden Plosive nur an Wortanfängen bzw. Wortenden, wenn danach eine Pause gesetzt wird, vor allem bei besonders deutlicher oder nachdrücklicher Aussprache ist die Behauchung ein Mittel, um Plosive hervorzuheben. Um Plosive deutlich zu sprechen, ist es wichtig, einen starken Verschluss vorzunehmen, genauso aber auch eine deutliche Verschlussöffnung, so dass die gestaute Luft entweichen kann.

Nasale: Die Stellung der artikulierenden Organe ist die der verschiedenen Plosive. Im Unterschied zu ihnen, hängt das Gaumensegel (der hintere Teil des Gaumens) herunter und öffnet damit der Luft den Weg durch den Nasenraum. Es kommt daher zu keiner Sprengung, sondern die Luft fließt (stets stimmhaft) durch die Nase.

Trills: Wird die Zungenspitze oder das Zäpfchen in Vibration versetzt, so entsteht ein rollender, vibrierender Laut. Das Rollen des Zäpfchens beim R ist vergleichbar mit der Zäpfchenbewegung beim Gurgeln mit Wasser.

Frikative: Die artikulierenden Organe liegen nicht an der Artikulationsstelle an, bilden damit auch keinen Verschluss, sondern nähern sich der Artikulationsstelle so, dass ein Zisch- bzw. Reibegeräusch

entsteht. Um einen Frikativ besonders deutlich zu sprechen, müssen Sie darauf bedacht sein, immer einen Abstand zwischen Artikulationsstelle und –organ beizubehalten, durch den die Luft zischen kann. Solange der Abstand klein genug ist, damit ein Zischeln zustande kommt, können und dürfen Sie den Mund auch beliebig weit öffnen.

Approximanten: Die Zunge nähert sich der Artikulationsstelle stark an, es kommt jedoch nicht zum totalen Verschluss. Beim l entweicht sie links und rechts an der Zunge vorbei, beim j passiert sie die Enge und ein Reibegeräusch ist hörbar.

Affrikata: Folgt ein Frikativ auf einen Plosiv, der denselben Artikulationsort besitzt, so können beide Laute eine enge Verbindung eingehen. Häufige Affrikata des Deutschen sind:

- ts wie in Zahl, Cäsar, Arzt, nichts
- tsch wie in entschuldigen, Zwetschge
- pf wie in Pferd, dämpfen, Staubfänger

Ordnung der Konsonanten nach Artikulationsmodus und –ort
Die Laute sind dargestellt durch Symbole des internationalen phonetischen Alphabets

	Bilabial	Labiodental	Dental	Alveolar	Postalveolar	Retroflex	Palatal	Velar	Uvular	Pharyngal	Glottal
Plosive	p b			t d				k g			ʔ
Nasale	m			n				ŋ			
Trill				r					R		
Tap oder Flap											
Frikative		f v		s z	ʃ ʒ		ç	x	ʁ		h
Lateral-Frikative											
Approximanten							j				
Lateral-Approximanten				l							

- Im Auslaut klingen alle Konsonanten hart → die Auslautverhärtung

Worte, die auf b, d oder g enden, wie z.B. lieb, Hund, Weg werden mit hartem, stimmlosem Konsonanten gesprochen, also wie „liep“, „Hunt“ und „Wek“.

Diese Regel gilt auch, wenn solche Wörter mit anderen Wörtern zusammengesetzt sind, wie z.B. Liebhaber oder Wegweiser. Ausgesprochen werden sie wie „Liephaber“ und „Wekweiser“.

Enden diese Wörter nicht auf den Konsonanten, sondern auf einen Vokal, z.B. liebe, Hunde oder Wege, werden sie wie b, d und g gesprochen, also weich und stimmhaft.

Ausnahme: endet ein Wort auf –ung, gilt diese Regel nicht. Es heißt also nicht „junk“, sondern „jung“.

- Die Endsilbe „-ig“ wird wie „-ich“ gesprochen

Endet ein Wort auf –ig, wie z.B. König, wichtig und ewig so wird diese Endsilbe –ig wie –ich ausgesprochen. Die Wörter klingen standardlautlich also so: „Könich“, „wichtich“ oder „ewich“.

Das gilt auch, wenn ein –t oder –st darauf folgt. Es heißt also „verewicht“ oder „wenichstens“.

Dies gilt nicht, wenn auf das –ig Vokale folgen, wie z.B. in Könige oder wichtige. Dann sprechen wir weiterhin g.

- Die Buchstabenverbindung „-ch“ wird auf zwei Weisen gesprochen

Im Anlaut, nach Vokalen, die vorne artikuliert werden, sowie nach l, n, r und bei –ig wird ein j-ähnlicher, allerdings stimmloser Laut gesprochen, so z.B. in China, Elch, durch oder König.

Nach Vokalen, die hinten artikuliert werden, wird das ch weiter hinten gesprochen, etwa an dem Ort, an dem auch g oder k gesprochen werden. So z.B. in acht, hoch oder Loch. Im Vergleich zum Schweizerdeutschen wird in der deutschen Standardlautung dieser Laut allerdings nicht allzu kehlig gesprochen.

Im Auslaut sind im Deutschen nur die eingekreisten Konsonanten hörbar:

	Bilabial	Labiodental	Dental	Alveolar	Postalveolar	Retroflex	Palatal	Velar	Uvular	Pharyngal	Glottal
Plosive	p (b)			t (d)				k (g)			ʔ
Nasale	m			n				ŋ			
Trill				r					R		
Tap oder Flap											
Frikative		f (v)		s (z)	ʃ ʒ		ç (x)		ʁ		h
Lateral-Frikative											
Approximanten							j				
Lateral-Approximanten											

Annotations in the image:

- lieb, liebte (points to b)
- Mund, Mundart (points to d)
- sag, sagte (points to g)
- brav, konkav (points to v)
- Los, loste (points to z)
- ach, Locher (points to x)

- Das „r“ wird unterschiedlich gesprochen, mal konsonantisch, mal vokalisches

Das Konsonantische r wird als Reibe- oder Rolllaut am Zäpfchen gebildet. Dieses konsonantische r wird aber längst nicht immer gesprochen, wenn der Buchstabe r in einem Wort geschrieben wird. Nur, wenn es sich um ein r im Silbenanlaut handelt, so z.B. in reiten, Rügen oder Beratung, wenn davor ein Konsonant steht, so z.B. in anschreiben, Kreisel oder grüßen, oder wenn vor ihm ein kurzer Vokal steht, so z.B. in Wurzel, arm oder merken, wird es konsonantisch artikuliert.

Steht ein r dagegen hinter einem langen Vokal, so z.B. in Ohr, er oder Schurwolle, wird er vokalisches ausgesprochen und zwar wie ein sehr wenig gespannt gesprochenes a. Die Wörter klingen dann also wie „Oa“, „ea“ oder „Schuawolle“.

- Ein „s“ vor Vokalen ist stimmhaft

Beginnt ein Wort oder eine Silbe mit einem s und folgt darauf ein Vokal, so wird das s mit einem Stimmtönen gesprochen. In Süddeutschland lebende kennen das stimmhafte s

normalweise nicht. Überprüfen können Sie, ob Sie das s stimmhaft sprechen, wenn Sie beim Aussprechen des Lautes Ihren Kehlkopf berühren. Vibriert er mit, so ist das s stimmhaft.

- Ein „h“ wird nur manchmal gesprochen

In vielen Wörtern ist das h nur ein Zeichen dafür, dass der Vokal davor lang ausgesprochen wird. Das ist immer dann der Fall, wenn auf das h ein Konsonant oder ein Schwa lautet folgt. In diesen Fällen wird kein h hörbar.

So klingen Wörter wie Ruhe, Ehe oder Ahnen richtig sozusagen so: „Rue“, „Ee“, „Anen“.